

# ZEITSCHRIFT DES WIENER ENTOMOLOGEN-VEREINES

(FRÜHER ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREIN)

24. Jahrgang

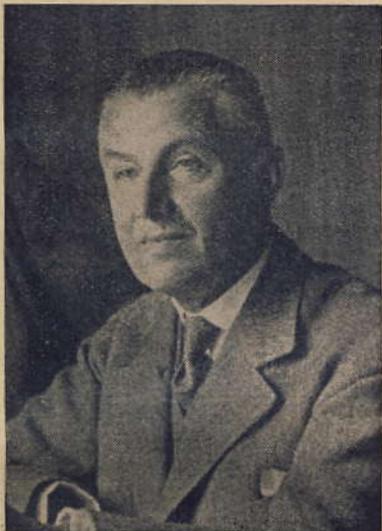
Wien, 15. Dezember 1939

Nr. 12

**Mitgliedsbeitrag:** Jährlich RM 10.—; bei Zahlungen nach dem 31. März sind 33 Rpf mehr zu entrichten. — **Zahlungen** auf das Konto Postsparkassenamt Wien Nr. 152.721, Oesterreichischer Entomologen-Verein, oder an Herrn Karl Oroszy, Wien 1, Sellergasse 12. Preis der Zeitschrift für nicht dem Verein angehörende Bezieher RM 12.— jährlich. Briefe, Anfragen mit Rückporto sende man an Herrn Architekt Witburg Metzky, Wien 1, Stubenring 16. Bücher, Zeitschriften und Anfragen wegen Zustellung der Zeitschrift an Herrn Amtssekretär Hans Chlupač, Wien 40, Ungargasse 14/1. — **Manuskripte und Besprechungsexemplare** an Schriftwalter Herrn Hans Reisser, Wien 1, Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten 50 Separata kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist **der Austritt** aus dem Verein vor dem 1. Dezember dem Vereinsführer durch eingeschriebene Mitteilung anzumelden, da sonst der Beitrag für das nächste Jahr noch zu bezahlen ist.

## Ernst Fitz †



Am 23. Oktober 1939 starb in Wien der ehemalige Direktor der Poldihütte, Ernst Fitz. Er wurde am 19. Oktober 1869 in Teplitz in Böhmen geboren. Er stammte aus einer alten angesehenen Bergdirektorsfamilie in Brüx und war durch und durch ein Deutscher, wie alle seine Brüder. Der Verblichene hat die Heimkehr seines Vaterlandes ins Deutsche Reich in seinen letzten Jahren erlebt. Nach seinen Studien in Prag kam Fitz nach Kladno und dann nach Wien, wo er bald Direktor der Poldihütte wurde. Sein lebenswürdiges, streng korrektes Wesen erwarb ihm überall Freunde.

Infolge seines großen organisatorischen Talentes wurde er nach dem Kriege in die Erste Brünnener Maschinenfabrik (Paukerwerke) nach Brünn berufen. Seine Liebe zur Lepidopterologie entstand anlässlich eines Ausfluges (1906) auf den Ötscher, den er mit mir machte. Uns verband eine innige Freundschaft bis zum Tode. Im Jahre 1907 sammelte Fitz mit mir in der Vučija bara, an der herzegowinisch-montenegrinischen Grenze und auf dem Trebević in Bosnien. Dort entstand in Gesellschaft unseres Freundes Franz von Meissl und mir seine famose Hymne auf die *Bogumilaria (Larentia)* und seine köstliche Schilderung in Versen von

unserer Reise über Bocac, Jajce, Trebevič, Suha in die Vučija bara. Ein zweitesmal begleitete er mich, Karl Schima und Hans Kautz im Jahre 1910 in die Vučija bara. Fitz hatte eine große Vorliebe für das Genus *Larentia* (*Cidaria*). Ihm zu Ehren und Liebe führte die Tafelrunde aus der lepidopterologischen Sektion der zoologisch-botanischen Gesellschaft im Deutschen Haus den Namen „Larentia“. Seit dem Jahre 1906 war er Mitglied in dieser und gehörte auch lange Jahre dem Österreichischen Entomologen-Verein an. Er fehlte sehr selten im Kreise seiner Freunde, zu denen außer meiner Wenigkeit, Otto Bohatsch, Otto Habich, Emil Kindervater, Robert Spitz, Karl Schima, Hans Kautz, Franz v. Meissl, Alfred v. Siegenfeld, Julius und Moriz Kitt, Fritz Preißecker, Ludwig Prochaska, Fritz Grögl, Otto Bubacek, Robert Gschwandner, Eduard Hörburger, Hans Reisser, Rudolf v. Züllich, Friedrich Gornik, Wilhelm Mack, Hans Frank, Alfred Schleppnik und später noch andere gehörten. Nach ihm benannte ich die *Larentia Fitzii* und die *Alucita Fitzii*, die er mit mir in Begleitung Vinzenz Hawelkas in der Herzegowina erbeutete. In den letzten Jahren seines Lebens betrieb er eifrig mykologische Studien. Die Lage seines Heimes in einer Villa an der Mauer des Lainzer Tiergartens erleichterte ihm seine ernsten Studien. Er starb nach langer, schwerer Krankheit und hinterließ seine Frau und drei Söhne. Seine Freunde, die ihn alle hochschätzten, betrauern seinen Tod. Ich verliere in ihm einen meiner besten Freunde. Fiducit!

Dr. Karl Schawerda.

## Tortriciden-(*Cnephasia*)-Larven als Schädlinge in Unterägypten.

Von Prof. Dr. H. Rebel, Wien.

Seit einer Reihe von Jahren wurde von den Staatsentomologen in Ägypten das Auftreten von Tortriciden-Larven als arge Schädlinge an Weizen- und Flachskulturen — besonders in der Provinz Menufia — festgestellt. Die Larven wurden auch zu Faltern gezogen, die der Tortriciden-Gattung *Cnephasia* angehören. Eingesandtes Material ergab, daß die Falter wohl nur Formen der im Mediterrangebiet weit verbreiteten *Cn. pasivana* Hb. sind.

Die Larven treten in den Weizenfeldern im März-April auf und fressen die Halme ab, oder leben im Halme selbst oberhalb des obersten Knotens, oder sie schädigen erst die Ähren.

In den Flachskulturen leben die Larven im April normalerweise in den Samenkapseln, die bis zu 10% von ihnen befallen werden.

Weder vor dem Auftreten der Larven im ersten Frühjahre, noch nach dem Erscheinen der Falter Ende April-Mai, konnten